

DIE RICHTIGE MASCHINE ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT DIE KSO-TEXTIL GMBH – DIE MODERNSTE UND JÜNGSTE EUROPÄISCHE SCHÄREREI MIT DS-MASCHINEN VON KARL MAYER



Sachsen ist nicht nur bekannt für den Dresdner Zwinger, das Radeberger Bier und Schnitzkunst aus dem Erzgebirge, sondern auch für eine Textilindustrie mit einer über 200jährigen Geschichte. Diese hat neben immensem Know-how, ein Unternehmertum geschaffen, das heute die Fortsetzung der Traditionen voran treibt. Mit Pioniergeist und Erfindungsreichtum entstanden in den vergangenen Jahren zahlreiche Textilunternehmen, die heute die Wirtschaft der Region prägen und sich als wichtige Partner innerhalb der textilen globalisierten Fertigungskette etabliert haben. Eines hiervon ist die KSO-Textil GmbH in Olbersdorf.

Geschichte der KSO-Textil GmbH

Der Auftragschärer und Kettenwirker KSO wurde im Dreiländereck zu Polen und Tschechien 1997 an einem über 100 Jahre alten Industriestandort gegründet. Ein Unterfangen, das höchste Einsatzbereitschaft und vor allem Improvisationskunst verlangte. Nach anfänglichen Startversuchen anderer Firmen standen die Gebäude seit Jahren leer. Es habe weder Wasser, noch Elektroenergie oder eine Heizung gegeben, erinnerte sich einer der Aktiven der ersten Stunde, Frank Grohse, an die Anfänge des Unternehmens. Gegeben hat es dafür aber bereits die ersten Schär-Aufträge und damit eine begründete Zukunftschance. Um diese zu nutzen, wurden die vorerst leihweise überlassenen Maschinen notrepariert, Dächer instandgesetzt und eine behelfsmäßige Stromversorgung geschaffen.

Die Aufbauphase war aufreibend und verlangte neben Einsatzbereitschaft vor allem Ideenreichtum für die Erarbeitung auch unkonventionelle Lösungen und Durchhaltevermögen. All dies bewiesen die Mitarbeiter von KSO, und so konnten trotz aller Widrigkeiten die Kunden von Anfang an qualitäts- und termingerecht beliefert werden. Schon nach relativ kurzer Zeit arbeitete das Unternehmen im Dreischicht-Betrieb und notwendige Erweiterungen wurden umgesetzt. Die Finanzierung hierfür übernahmen nach zähen Verhandlungen verschiedene Banken. Dies erforderte höchsten persönlichen Einsatz und die volle Risikobereitschaft der nunmehr insgesamt vier Geschäftsführer. "Wir haben all die finanziellen Mittel richtig gut genutzt, geschickt gewirtschaftet und bereits in den ersten Jahren ausgeglichene Ergebnisse erreicht", erklärte Frank Grohse.



So flossen die ersten Gelder in den Kauf einer neuen Direkt-Schärmaschine aus dem Hause KARL MAYER im Jahre 1999. Die erste computergesteuerte Kettvorbereitungsanlage im Maschinenpark von KSO ermöglicht die Fertigung von Kettbäumen mit einer Qualität, die den hohen Anforderungen in den modernen Wirkereien entsprach und damit neue Geschäftsfelder eröffnete. „Nach dieser Investition ging es Schlag auf Schlag. Um unsere vollen Auftragsbücher abarbeiten zu können kauften wir beinahe jedes Jahr eine neue KARL MAYER-Maschine. Auch in diesem Jahr und dies trotz unseres Beschlusses, vorerst nicht mehr zu expandieren. Vor dem Hintergrund der hervorragenden Marktlage für unsere Produkte haben wir im April 2007 eine neue Bestellung aufgegeben. Die Auslieferung ist für August 2007 geplant. Insgesamt verfügen wir dann über acht Schärmaschinen aus dem Hause KARL MAYER und zählen damit zu den größten und modernsten europäischen Lohnschärern mit Direkt-Schärmaschinen“, führte Frank Grohse aus.

Die zuletzt gelieferte Anschaffung, ebenfalls eine DS, wurde Anfang Mai in der vor kurzem fertig gestellten neuen Fertigungshalle montiert. Hier stand zu diesem Zeitpunkt in einer Ecke noch die Bestuhlung vom „Tag der offenen Tür“ Ende April.

KSO heute

Am 28. April hatte die KSO-Textil GmbH gleich zwei Gründe zu feiern: das 10jährige Firmenjubiläum und die Einweihung einer neuen Produktions- und Lagerhalle. Das moderne Gebäude am Firmenhauptsitz wurde in der Rekordzeit von etwas über einem Jahr errichtet, umfasst 2.100 m² und dient der Expansion der Schärerei. Der Hallenbau ist neben den Neuanschaffungen im Maschinenbereich Teil der Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen, für deren Realisierung das Unternehmen bisher rund 11 Mio. Euro in die Hand genommen hat. Dass sich diese Investitionen ausgezahlt haben, zeigen die Geschäftsergebnisse. Die Hauptwachstumsphase der KSO-Textil GmbH begann 2002 und bescherte dem Unternehmen einen jährlichen Umsatzzuwachs von 20-30 %. Heute erwirtschaftet die Textilfirma einen Jahresumsatz von ca. 8 Mio. Euro – hauptsächlich in der Schärerei. 80-85 % der Geschäftsergebnisse werden hier erarbeitet, der Rest entfällt auf die Kettenwirkerei. Die Aufträge für die Schärmaschinen kommen aus dem eigenen Land, aber auch aus Schweden, Italien, Frankreich, Österreich, Tschechien, Polen und aus der Slowakei. Sie umfassen die Verarbeitung von Filamentgarnen und Monofile aus Polyester, Polyamid und Polypropylen zu Teilkettbäumen, die bei der Herstellung von Technischen Textilien, Geotextilien, Verbund- und Trägerstoffen, Heimtextilien und Fahnenstoffen Verwendung finden. So vielseitig wie das Einsatzfeld ist die Kundenstruktur von KSO. Hier komme es dem Unternehmen vor allem auf Ausgewogenheit, auf einen gesunden Mix aus Mittelstand und Großkonzern an, erklärte Frank Grohse. „Ein Auftragschärer zu sein heißt für uns, nicht nur Großkunden zu bedienen, sondern auch mit kleineren Auftraggebern zusammen zu arbeiten. Damit minimieren wir das Marktrisiko, erhöhen also unsere Chancen auf Beständigkeit und können darüber hinaus zum Wachstum unserer kleineren Kunden beitragen.“ Ein Anspruch, dem die KSO-Textil GmbH mit ihrem langjährig erworbenen Know-how, mit einem motivierten Mitarbeiter-Team und mit Maschinen made by KARL MAYER gerecht wird.

Die Direkt-Schärmaschinen von KARL MAYER

Die Direkt-Schärmaschinen von KARL MAYER liefern gleiche Fadenlängen bei gleichen Baumumfängen und konstanter Wickeldichte innerhalb eines Kettbaums, also beste Qualität und sind vor allem eines: hochflexibel. Eine vielseitige Einsetzbarkeit ist für KSO besonders wichtig, denn die bewährte Fertigung nach Kundenwunsch bedeutet häufiges Umrüsten und die Verarbeitung verschiedenster Materialien. Kaum eine Maschine wird für die Herstellung eines einzigen Produktes oder die Bedienung eines Kunden eingesetzt. Bei der Abarbeitung der verschiedenen Aufträge zeigen die Maschinen ihr ganzes Können, wenn die Mitarbeiter vor Ort virtuos mit ihnen umgehen. Diese sind bestens qualifiziert und können bei auftretenden Fragen oder Problemen auf das umfangreiche maschinentechnische Know-how von KARL MAYER bauen. Im partnerschaftlichen Miteinander arbeiten die beiden Unternehmen unkompliziert zusammen und verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: beste Warenqualität bei höchstmöglicher Verarbeitungsgeschwindigkeit und Flexibilität.